Schweizer. Kaufmännischer Verein, Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bandqualitäten mussten eine Preiserhöhung erhalten, auch sind die Lieferzeiten schon sehr weit. Das beste Zeichen für die grosse Bedeutung des Artikels sind die bedeutenden Ausverkäufe der gängbarsten Genres. Satin Liberty farbig von $^3/_4$—80''' und eine vorteilhafte Qualität Mousselin farbig werden stark bevorzugt. Farbige Failletine wird für feinen Putz angewendet.

Die Schweiz an der Ausstellung in Mailand.

Letzten Dienstag hielt Herr Prof. Fr. Becker vom eidgen. Polytechnikum in der Technischen Gesellschaft in Zürich einen Vortrag über

a) Fortschritte in der Stereoskopie (mit Vorweisungen);
b) Die Schweiz an der Ausstellung in Mailand 1906.

In der Stereoskopie hat man dank der Bemühungen der rühmlichst bekannten optischen Werkstätte von Karl Zeyss in Jena Instrumente konstruiert, mittelst denen es möglich ist, auf den photographischen Aufnahmen genau die Distanzen der verschiedenen Objekte neben- und hintereinander abzuschätzen. Mit Hilfe dieser neuesten Apparate, die erst in wenigen Exemplaren erstellt worden sind und deren jeder auf ungefähr 2000 Fr. zu stehen kommt, wird man in Stand gesetzt sein, nach Photographien von unzugänglichen Gebirgspartien, Mondlandschaften, Planeten u. dgl. genaue Vermessungen anzustellen und dieselben in kleinerem Massstab zu rekonstruieren. Es eröffnen sich dadurch für die Wissenschaft neue Bahnen und wird man den Ergebnissen der daraus sich ergebenden Forschungen mit Interesse entgegensehen dürfen.

Was die Mailänder Ausstellung betrifft, die auf den 17. April eröffnet werden soll, so verspricht dieselbe recht grossartig zu werden und annähernd die Dimensionen einer Weltausstellung anzunehmen. Mit Recht bedauerte der Vortragende, dass in der Schweiz nicht mit vermehrter Propaganda auf die würdige Beteiligung unseres Landes an dieser Ausstellung hingewirkt worden sei. Wenn auch einzelne Gruppen richtig vertreten sein werden, so dürfte demnach das Gesamtbild der gewerblichen und industriellen Tätigkeit unseres Landes an dieser Ausstellung doch nur ein lückenhaftes Bild aufweisen. Der Bund hat bekanntlich eine halbe Million Franken als Beitrag an die Ausstellungskosten vorgesehen und dürften diejenigen, die in hervorragender Weise ausstellen, ohne Zweifel grossen Nutzen aus den gehabten Bemühungen durch Förderung des Absatzes ihrer Produkte ziehen.

Einige allgemeine Gesichtspunkte, die der Vortragende über Ausstellungswesen äusserte, verdienen als zutreffend hier festgehalten und zur Beachtung für solche Gelegenheiten empfohlen zu werden.

In erster Linie soll man darüber schlüssig werden, wie man ausstellt. Man sollte demnach die Vertreter von allen Interessengruppen des Landes zusammenberufen und diese entscheiden sich nach den gemachten Vorlagen für die Art der Beteiligung, die je nach den zu machenden Erwägungen in grösserem oder einfacherem Rahmen zu halten ist.

Sobald man hierüber klar ist, handelt es sich in zweiter Linie darum, was man ausstellt. Da ist es dann Sache des Ausstellers selbst, das richtige zu treffen und darauf hinzuwirken, dass das Gesamtbild der betreffenden Gruppe seines Landes von hervorragender Wirkung ist.

Als Ausstellungskommissäre sollte man Persönlichkeiten bestimmen, die auf dem Gebiete des Ausstellungswesens bereits Beweise für hervorragendes Geschick und Sachverständnis abgelegt haben. Denn es ist sehr wichtig, dass schon in der Erstellung der Ausstellungsgebäulichkeiten, in den Flächendimensionen und Raumhöhen der einzelnen Abteilungen mit Rücksicht auf die Ausstellungsobjekte das richtige getroffen wird. Wer mit der Sache nicht vertraut ist, täuscht sich in den Dimensionen, überhaupt in allem, und was vielleicht in einem kleineren Raum noch recht effektvoll zur Geltung kommt, verschwindet in den Riesenräumen solcher Weltausstellungspaläste.

Besonders wertvolle Ausstellungsobjekte soll man nach Schluss der Ausstellung nicht zurücknehmen, sondern an hervorragende Museen im Ausland verschenken unter der Bedingung, dass sie in angemessener Weise ausgestellt verbleiben. So hat man es seinerzeit mit den kartographischen Darstellungen der Gotthardbahn gemacht, die vom Vortragenden ausgeführt wurden, nun im amerikanischen Nationalmuseum untergebracht sind und dort zur Bekanntmachung dieser grossartigen Anlage und erhöhter Frequenz der Bahn durch Turisten viel beigetragen haben.

Dieses sind einige Hauptpunkte der mit grossem Beifall aufgenommenen Erörterungen des Vortragenden. Da innert einigen wenigen Monaten die Mailänder Ausstellung zur Eröffnung gelangt, wird es sich dann weisen, inwiefern die Interessen unseres Landes, das doch mit der Erbauung des Simplontunnels selbst die Hauptsache geleistet hat, gewahrt worden sind, und ob man auch in der Vertretung an der Ausstellung nach obigen Gesichtspunkten verfahren ist. Wenn auch hie und da etwas durchsickert, das auf rühmliche Bestrebungen schliessen lässt, so steht man der ganzen Veranstaltung doch gegenüber, wie die Kinder vor Weihnachten der mutmasslichen Bescheerung des Christkindleins: Man hofft auf das Beste; aber die Erwartungen schwanken zwischen „himmelhoch jauchzend und zu Tode betrübt", bis sich die geheimnisvollen Pforten eröffnet haben und dem forschenden Blick sich das Tatsächliche offenbart. F. K.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV; **Dr. Th. Niggli**, Zürich II.

Schweizer. Kaufmännischer Verein.

Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich

Sihlstrasse 20. — Telephon 3235.

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Druck-Sachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbepapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibegebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben keine Einschreibgebühr zu zahlen.

F 1497. — D. Schw. — Seidenstofffabrikation. — Junger tücht. Mann mit den Ferggstubenarbeiten vertraut.

F 1503. — D. Schw. — Seidenstofffabrikation. — Junger Mann mit Webschulbildung, bevorzugt werden solche, die bereits eine Lehrzeit auf einem Dispositionsbureau durchgemacht haben.